Das Konzept

Die Idee zu „soccer meets learning" des Fanprojekts Bochum beruht auf einem Konzept, das in England schon lange Praxis ist: In vielen Stadien der englischen „Premier League" werden Räumlichkeiten für Lernzentren, die sogenannten „Study Support Centres", zur Verfügung gestellt. In diesen Räumlichkeiten können junge Menschen unterschiedlichste Bildungsangebote und pädagogische Maßnahmen wahrnehmen. Dafür übernehmen die jeweiligen Vereine die Patenschaft und ermöglichen somit ein außerschulisches Lernen am besonderen Ort.

So entstand die Idee, auch in Bochum die Fußballbegeisterung als Lernmotivation zu nutzen und ein Projekt dieser Art umzusetzen.

Dies führte zum Konzept von

soccer meets *learning*

Lernen an außergewöhnlichen Orten.

Soccer meets Learning ist Teil des bundesweiten Netzwerks „Lernort Stadion", das an zwölf Bundesliga-Standorten politische Bildung in Fußballstadien anbietet. Initiatorin von „Lernort Stadion" ist die Robert Bosch Stiftung, die das Netzwerk seit 2010 gemeinsam mit der Bundesliga-Stiftung fördert. Als Partner zum neuen Thema Inklusion unterstützt die Aktion Mensch seit 2014 das Vorhaben inhaltlich und finanziell. Das Bochumer Lernzentrum ist zudem Gründungsmitglied im Lernort Stadion e.V.

Unser Programm richtet sich an alle Klassenstufen der Sekundarstufe I. Unser Augenmerk liegt hierbei auf den Förder-, Haupt-, Gesamt- und Gemeinschaftsschulen. Darüber hinaus bieten wir soccer meets learning auch für außerschulische Jugendgruppen und Jungendeinrichtungen an.

Kontakt und Anmeldung:

Janina Laudien
Sonderpädagogin,
Referentin i. d. außerschulischen Bildungsarbeit
Mobil: 0178-2980046
E-Mail: post@soccer-meets-learning.de

Ralf Zänger
Dipl.-Sozialarbeiter
Leiter des Fanprojektes Bochum
Telefon: 0234-955429-10
Mobil: 0171-3078745
E-Mail: post@fanprojekt-bochum.de

soccer meets learning wird gefördert von

BUNDESLIGA STIFTUNG

VfL Bochum 1848

AWO

Aktion Mensch

STADT BOCHUM

Robert Bosch Stiftung

soccer meets *learning*

Lernen an außergewöhnlichen Orten.

Das ist die Grundidee des Projekts

soccer meets *learning*

Wir laden Sie herzlich ein in das rewirpowerSTADION in Bochum, dem Zuhause des VfL Bochum 1848 und unseres Projekts.

Wir haben uns im Presseraum des VfL Bochum 1848 eingerichtet, um Ihnen ein interessantes und spannendes Ambiente für die Durchführung unseres außerschulischen Bildungsprogramms zu bieten. Wir möchten junge Menschen im Stadion über den Fußball hinaus für „Demokratie-Lernen" und politische Bildung begeistern. Der Fußball als Spiegelbild unserer Gesellschaft bietet uns dazu den geeigneten Türöffner.

Hierzu verbringen wir drei gemeinsame Tage im Stadion. Jeweils von 9.00 bis 13.00 Uhr nutzen wir die Möglichkeit uns anhand von interaktiven Übungen, einer Stadionführung, kleinen Spielen und vielen praktischen Beispielen mit unterschiedlichen gesellschaftsrelevanten Themen auseinanderzusetzen.

Eine kurze Übersicht unserer Themen sowie alle nötigen Informationen finden Sie in diesem Flyer!

FAN PROJEKT BOCHUM
www.fanprojekt-bochum.de

Modul A

„Ich und die Anderen“ - Ein Modul zur Förderung der sozialen Kompetenzen und der Empathiefähigkeit

Warum eigentlich?

Nie waren die sogenannten Softskills „Sozialkompetenz“ und „Teamfähigkeit“ bedeutender als heutzutage. Sie sind die Grundlage der Demokratiefähigkeit. Gut im Team zu arbeiten, teamfähig und dabei auch sozial intelligent zu sein gehören heute als Ziele in jeden Förderplan und stehen auch bei Firmen, Betrieben, Hochschulen und natürlich im Fußball längst schon ganz weit oben. Dennoch können viele Jugendliche mit diesen Begriffen nicht viel anfangen und sie nicht mit Inhalt füllen.

Mit welchem Ziel?

Wir möchten in diesem Modul gemeinsam mit den Jugendlichen ein Verständnis für ihr eigenes Handeln und die Konsequenzen dessen erarbeiten. Sie lernen in der Gruppe zusammenzuarbeiten und gemeinsam zu handeln, Situationen und Probleme aus der Perspektive anderer wahrzunehmen, Interessen auszuhandeln und dabei Konflikte gewaltfrei zu lösen. Die Übernahme der Verantwortung für den gemeinsamen Gruppenprozess steht an allen drei Tagen im Vordergrund.

Und wie?

Anhand von kooperativen Spielen und Übungen erarbeiten die Teilnehmenden in eigenständigen Prozessen die Inhalte. Dabei geht es um die Bedeutung und Anwendung von Kommunikation, Reflexion, Vertrauen und Motivation. Das rewirpowerSTADION und der VfL Bochum 1848 bieten hierfür den passenden Rahmen, der Fußball an sich bietet uns zahlreiche Beispiele. Im Vordergrund steht das „Selbermachen“; medial arbeiten wir ergänzend mit Plakaten, Pinnwänden und dem Einsatz von Filmmaterial.

Modul B

„Voll fair?!“ - Ein Modul zu den Themen Antidiskriminierung und Gerechtigkeit

Warum eigentlich?

Kenntnisse über gesellschaftliche Zusammenhänge und globale Verflechtungen sind in unserer heutigen Welt entscheidend, um sich eine reflektierte und kritische Meinung zu bilden. Doch oftmals sind es die voreiligen Schlüsse, die „offenen Schubladen“ und Unwissenheit, die Menschen zu diskriminierenden Äußerungen und Verhalten bringen. Dieselbe Unwissenheit führt dazu, dass ungerechte Lebens- und Arbeitsbedingungen in vielen Kontexten ungeachtet bleiben.

Fußball ist Kult, Fußball verbindet.

Fußballspielen hat viel mit Fairness zu tun, das wird in jedem Training vermittelt. Dennoch finden wir in den Stadien immer auch Rassismus, Diskriminierung und Homophobie. Und was ist eigentlich mit dem Ball selbst? Der Fußball ist ein gutes Beispiel, wenn es um die Vermittlung des Gedankens des weltweiten Fairen Handels geht.

Mit welchem Ziel?

In diesem 3-tägigen Workshop geht es darum, den jungen Menschen Wissen, Kenntnisse und Fertigkeiten rund um die Themen Vorurteile und menschenverachtende Einstellungen, sowie globaler Handel am Beispiel des Fußballs zu vermitteln. Dabei geht es zum einen darum, Diskriminierung zu erkennen und handlungsfähig zu sein. Zum anderen soll der Workshop dazu beitragen, die jungen Menschen in die Lage zu versetzen, eine eigene, differenzierte Einstellung zu Menschenrechten, Gerechtigkeit und eigener Verantwortung entwickeln zu können.

Und wie?

Wir setzen uns anhand von verschiedenen praktischen Übungen mit Vorurteilen und Diskriminierung auseinander. Die jungen Menschen werden dabei auf einer empathischen Ebene angesprochen und können somit selbst nachvollziehen, was Vorurteile bedeuten. Des Weiteren stellen wir uns der Frage, wo eigentlich unsere Fußbälle herkommen, wer sie wie herstellt, was sie in der Produktion kosten und was wir später dafür bezahlen. Ein kurzer Filmbeitrag soll die Jugendlichen in die Thematik einstimmen. Wir reisen mit den Fingern über die Weltkarte, um eine Vorstellung von den räumlichen Dimensionen zu bekommen. Wir sammeln die Informationen und werten sie aus. Und wir versuchen, selbst einen Fußball zu nähen.

Modul C

„Eine Frage der Ehre“ - Ein Modul zur Prävention von gewalttätigem Verhalten

Warum eigentlich?

Gewalt hat viele Gesichter, sie zeigt sich in körperlichen Auseinandersetzungen, aber auch durch ausgrenzendes und diskriminierendes Verhalten. Physische und psychische Gewalt, mobbing und bullying – Schwierigkeiten, mit denen sich Schulen und junge Menschen täglich konfrontiert sehen. Aber nicht nur Gewalt erleben, oder Opfer von Gewalt sein, sondern das Dabeisein, die Beobachtung und Duldung von Gewalt trägt zu ihrem Vorkommen bei. Grund genug, mal genauer hinzusehen.

Mit welchem Ziel?

Gewalttätiges Verhalten kann verschiedenste Ursachen haben. Es ist nahezu unmöglich, all diesen Ursachen im schulischen Kontext auf den Grund zu gehen. Was aber möglich ist, ist präventiv gegen gewalttätiges Verhalten vorzugehen. Durch die Stärkung der sozialen Kompetenzen, der Fähigkeit eigene Gefühle zu benennen und Empathie für andere zu entwickeln, sowie zu erkennen, welche Mechanismen zu Aggressionen und Gewalt führen können, werden die jungen Menschen für das Thema sensibilisiert. Ein weiteres Ziel dieses Moduls ist die Auseinandersetzung mit der konkreten Handlungsfähigkeit eines jeden Menschen.

Und wie?

Wir beschäftigen uns mit dem Begriff der Gewalt und versuchen sie für uns zu definieren. Wir stärken die Gruppe mit Team- und Kooperationsübungen und widmen uns den Themen Kommunikation und Vertrauen. Wir arbeiten mit Rollenspielen, Bewegungselementen, filmischer Unterstützung, verschiedenen aktiven Übungen und drei Regeln, im Rahmen der konfrontativen Pädagogik.